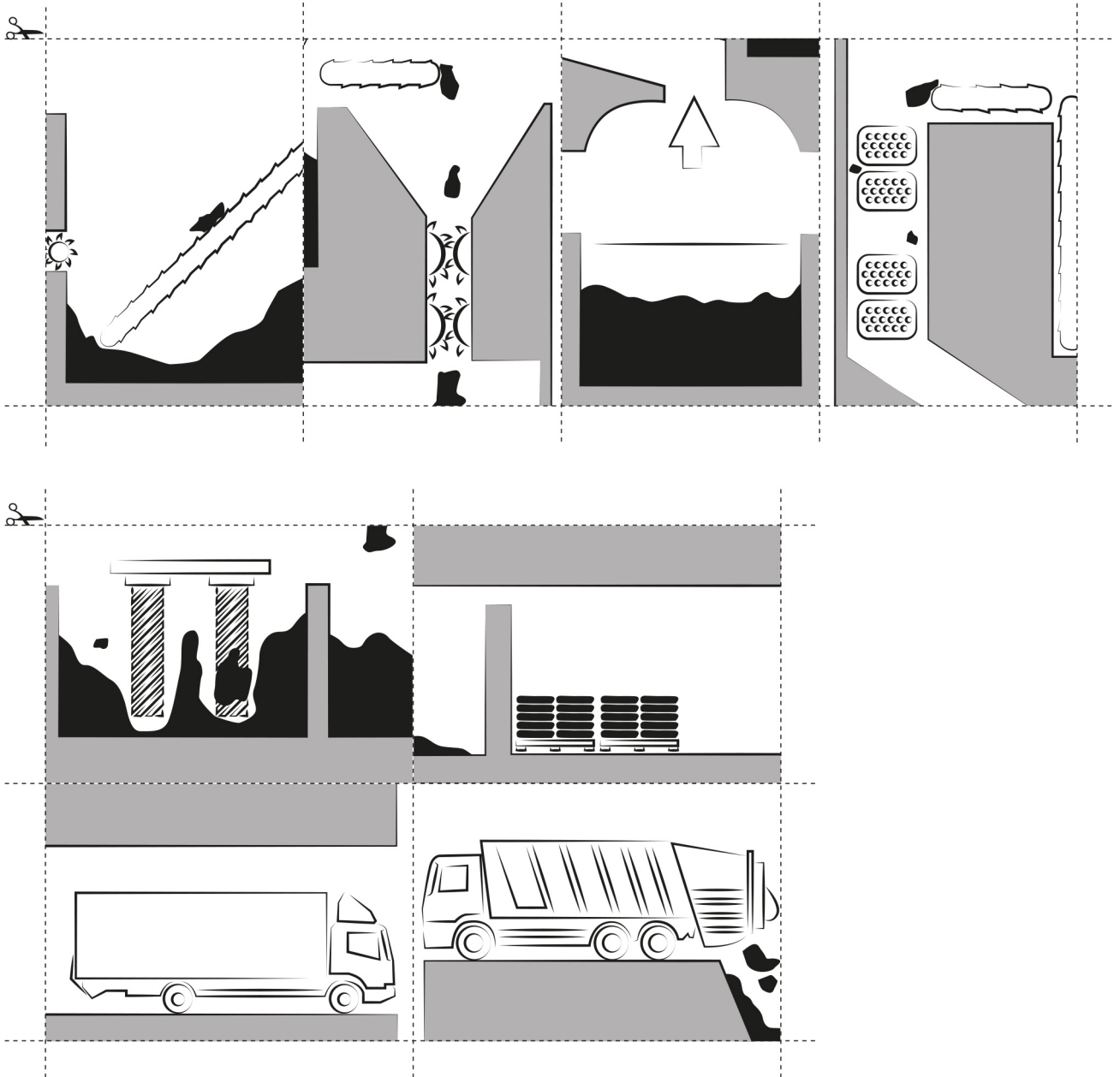


Wie funktioniert eine Kompostierungsanlage?



Wie funktioniert eine Kompostierungsanlage?



Anschließend wird der Grünabfall zerkleinert und kommt zum Verrotten in einen dunklen Lagerraum. Diesen nennt man Rottebox.

Die Sammelfahrzeuge bringen den Grünabfall zur Kompostierungsanlage und entladen ihn in einen Bunker.

Der Grünabfall bleibt bis zu zehn Wochen in der Rottebox. Weil er sich dabei auf 50 bis 75 Grad erwärmt, sterben Keime und Unkrautsamen ab. Die entstehende Abluft wird durch Filter gereinigt, bevor sie in die Umwelt gelangt.

In der Rottebox beginnt die Kompostierung. Mikroorganismen zersetzen die Biomasse. Damit das gleichmäßig geschieht, werden Feuchtigkeit und Sauerstoff kontrolliert und alles wird regelmäßig durchmischt.

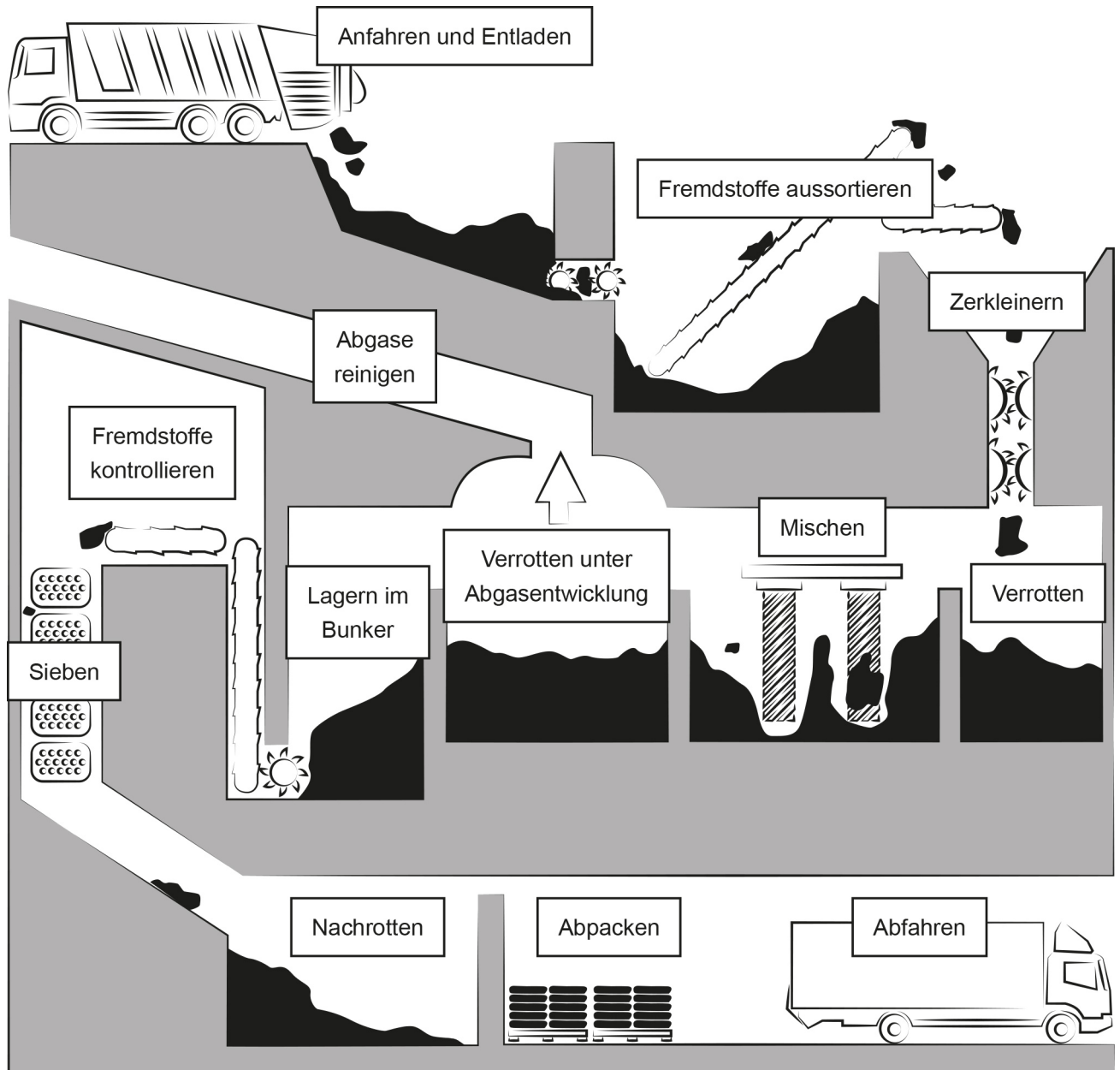
Die fertigen Kompostsäcke werden verladen und zum Verkauf abtransportiert.

Der fertige Kompost wird in einer Abfüllanlage verpackt.

Nach dem Verrotten wird der Kompost von Plastik und anderen Fremdstoffen befreit und gesiebt. Nur Teilchen, die kleiner als 1 Zentimeter sind, kommen in die Nachrotte, wo sie noch einmal vier bis fünf Wochen bleiben. Hier „reift“ der Kompost.

Förderbänder transportieren den Grünabfall weiter, damit Fremdstoffe aussortiert werden können. Das machen Mitarbeiter der Kompostierungsanlage.

Wie funktioniert eine Kompostierungsanlage?



Wie funktioniert eine Kompostierungsanlage?

